



Neues Ausbildungs- und Konferenzzentrum für Lebenswissenschaften am EMBL in Heidelberg

Bundesforschungsministerin Schavan eröffnet das EMBL Advanced Training Centre – Förderung durch BMBF, Klaus Tschira Stiftung, Land Baden-Württemberg und EMBL Mitgliedstaaten

Heidelberg, 9. März 2010 - Bundesforschungsministerin Schavan eröffnet heute das neue Konferenz- und Ausbildungszentrum für Lebenswissenschaften auf dem Campus des Europäischen Laboratoriums für Molekularbiologie (EMBL) in Heidelberg.

„Mit diesem neuen Konferenzzentrum hat Heidelberg ein zentrales europäisches Podium erhalten, auf dem sich internationale Wissenschaftler aller Disziplinen und Generationen treffen, um Ideen und Know-how auszutauschen,“ sagt Bundesforschungsministerin Annette Schavan.

„Mit bis zu 6000 Kurs- und Konferenzteilnehmern pro Jahr wird das EMBL Advanced Training Centre Europas erste Anlaufstelle für die internationale Forscherelite in den Lebenswissenschaften,“ betont Iain Mattaj, Generaldirektor des EMBL.

Das EMBL Advanced Training Centre bietet mit dem Auditorium für 450 Zuhörer und den großzügigen Ausstellungsflächen für Posterpräsentationen einen einzigartigen Rahmen für wissenschaftliche Konferenzen und Veranstaltungen. Für die praktische Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses stehen hochmoderne Lernlabore und Computerräume zur Verfügung.

Finanziell unterstützt wurde der Bau vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 14 Millionen Euro, der Klaus Tschira Stiftung mit 10 Millionen Euro und vom Land Baden-Württemberg mit einer Million Euro, ergänzt durch den Beitrag der EMBL Mitgliedstaaten.

Die Architektur des Gebäudes ist in seiner Struktur der Doppelhelix nachempfunden, dem Träger der Erbinformation DNA. Die Gesamtfläche beträgt etwa 17.000 qm und bietet neben der Infrastruktur für Kurse und Konferenzen geeignete Räumlichkeiten für öffentliche Veranstaltungen, Lehrerfortbildungen und Besucher. Die Büroflächen werden von rund 80 Mitarbeitern aus den Bereichen der Administration und der Wissenschaftsverwaltung genutzt.

„Als Wissenschaftler lernt man nie aus,“ sagt Klaus Tschira, dessen Stiftung die Naturwissenschaften, Informatik und Mathematik unterstützt. „Deshalb legt die Klaus Tschira Stiftung besonderen Wert auf Weiterbildung und Nachwuchsförderung.“



© EMBL Photolab

Das neue EMBL Advanced Training Centre in Heidelberg.

Die transparente Architektur bietet dafür nicht nur funktionale beste Voraussetzungen, sondern schafft auch eine inspirierende Atmosphäre zum Lernen und Arbeiten, die für Wissenschaftler und Öffentlichkeit gleichermaßen einladend ist.“ Klaus Tschira hat den ersten Entwurf des Gebäudes selbst gestaltet, das Darmstädter Architekturbüro Bernhard + Partner entwickelte daraus das jetzt verwirklichte Konzept.

Wissenschaftlicher Austausch und kontinuierliche Weiterbildung sind fundamentale Kriterien für erfolgreiche Forschung in den Lebenswissenschaften. Daher gehören die Ausbildung von Wissenschaftlern neben der Grundlagenforschung, der Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und Serviceleistungen für Wissenschaftler in den Mitgliedstaaten zu den Kernaufgaben des EMBL.

Das EMBL Advanced Training Centre kann von der jahrelangen Erfahrung und den bereits bestehenden Strukturen des EMBL und seiner Schwesterorganisation EMBO (European Molecular Biology Organization) profitieren, sowie von der ausgezeichneten wissenschaftlichen Infrastruktur und den bestehenden universitären, institutionellen und industriellen Netzwerken der Metropolregion Rhein-Neckar. Im Rahmen eines Partnerschaftsprogrammes unterstützen künftig auch Industrieunternehmen die Konferenzen und Veranstaltungen des EMBL. ●

Kontakt:

Lena Raditsch, Head of Communications, EMBL Heidelberg, Germany, Tel: +49 6221 387 8125, www.embl.org, lena.raditsch@embl.de

Über EMBL

Das Europäische Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) ist ein Grundlagenforschungsinstitut, das sich über öffentliche Forschungsgelder aus 20 Mitgliedstaaten und Australien als assoziiertem Mitglied finanziert (Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Israel, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz und Spanien). Etwa 85 unabhängige Forschungsgruppen arbeiten am EMBL zu Themen des gesamten Spektrums der Molekularbiologie. Das Institut ist in fünf Einheiten gegliedert: das Hauptlaboratorium in Heidelberg (900 Mitarbeiter) sowie Außenstellen in Hinxton (Europäisches Bioinformatik-Institut) (400 Mitarbeiter), Grenoble (70 Mitarbeiter), Hamburg (100 Mitarbeiter) und Monterotondo bei Rom (65 Mitarbeiter). Die Kernaufgaben des EMBL sind: molekularbiologische Grundlagenforschung; Ausbildung von Studenten, Wissenschaftlern und Gastwissenschaftlern; Serviceleistungen für Wissenschaftler in den Mitgliedstaaten; Entwicklung neuer Instrumente und Methoden für die Biowissenschaften sowie aktiver Technologietransfer. Im internationalen Doktorandenprogramm des EMBL forschen rund 190 Studenten. Darüber hinaus fördert das Institut den Austausch mit der Öffentlichkeit durch Vortragsreihen, Besucherprogramme und aktive Wissenschaftskommunikation.

Nutzungsbedingungen

EMBL Pressemitteilungen, Photos, Grafiken und Videos unterliegen dem EMBL copyright. Sie können für nicht-kommerzielle Nutzung frei reproduziert und verbreitet werden. Wir bitten um Nennung der Autoren und Institution. Hochauflösende Bilder können von folgender Internetseite heruntergeladen werden: www.embl.org.